

V Kleid

Zum Taufkleid

N., in der Taufe bist du eine neue Schöpfung geworden und hast – wie die Schrift sagt – Christus angezogen. Das weiße Gewand sei dir ein Zeichen für diese Würde. Bewahre sie für das ewige Leben.

(Aus: Die Feier der Kindertaufe in den Bistümern des deutschen Sprachgebietes. Zweite authentische Ausgabe auf der Grundlage der Editio typica altera 1973, Freiburg – Basel – Wien u. a. 2007, Nr. 66)

Kleidung hat ganz unterschiedliche Bedeutungen für den Menschen. Einige davon übernimmt das weiße Gewand bei der Taufe: Es drückt die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Christinnen und Christen aus; das Gewand schmückt seine Trägerin / seinen Träger und verleiht ihr / ihm eine besondere Würde; es übernimmt im übertragenen Sinne Schutzfunktion, da ich im Bunde mit Christus allen Lebenslagen getrost entgegengehen kann.

Beten mit Gertrud

Eia, Jesus, Sonne der Gerechtigkeit:
Mach, dass ich dich anziehe,
damit ich so, wie du es vorgelebt hast, leben kann.
Lass mich unter deiner Führung das Kleid der Taufschuld
weiß, heilig und makellos bewahren und
es unversehrt vor deinem Richterstuhl vorweisen,
dass ich es behalte für das ewige Leben, Amen.

(Esp I 161ff)

Zum Nach-Gehen

- Wie kleide ich mich am liebsten, und was sagt meine Kleidung über mich aus?
- Ich nehme in dieser Woche wahr, dass ich eine Verantwortung habe für „die Welt hinter dem Kleiderständer“.
- Das „Kleid der Taufschuld“ ist mir geschenkt; wenn es also nicht darum geht, vor Gott eine „weiße Weste“ haben zu müssen – wozu lädt Gertruds Gebet ein?
- Schriftbetrachtung: Gal 3,27f